

# Geschäftsbericht 2022

151. Geschäftsjahr



PSD Bank Kiel eG

## Der Jahresabschluss 2022 auf einen Blick

	31.12.2022	31.12.2021
Bilanzsumme (TE)	655.217	663.345
Kundenkredite (TE)	470.806	505.211
Einlagen (TE)	421.507	430.412
Wertpapiere (TE)	144.291	123.484
Eigenkapital (TE)	42.702	42.065
Mitglieder	13.272	13.857
Kunden	27.948	29.590
Geschäftsguthaben (TE)	8.463	8.357
Jahresüberschuss	611	805
betreutes Kundenvolumen	1.062.816	1.102.500

# Jahresabschluss 2022

151. Geschäftsjahr

1. Jahresbilanz (Formblatt 1)
2. Gewinn- und Verlustrechnung (Formblatt 3 - Staffelform)
3. Anhang

Jahresabschluss der Kreditinstitute in der Rechtsform der eingetragenen Genossenschaft

# 1. Jahresbilanz zum 31. Dezember 2022

Aktivseite	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
<b>1. Barreserve</b>					
a) Kassenbestand			582.412,64		837
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			–		150
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	–				( 150 )
c) Guthaben bei Postgiroämtern			–	582.412,64	–
<b>2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind</b>					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			–		–
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	–				( – )
b) Wechsel			–	–	–
<b>3. Forderungen an Kreditinstitute</b>					
a) täglich fällig			16.914.389,05		22.707
b) andere Forderungen			13.605.187,55	30.519.576,60	2.534
<b>4. Forderungen an Kunden</b>				470.806.226,29	505.211
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	327.951.335,17				( 351.727 )
Kommunalkredite	–				( – )
<b>5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		–			–
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	–				( – )
ab) von anderen Emittenten		–	–		–
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	–				( – )
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		4.805.312,24			–
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	4.805.312,24				( – )
bb) von anderen Emittenten		17.985.462,91	22.790.775,15		6.000
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	14.985.462,91				( 3.000 )
c) eigene Schuldverschreibungen			–	22.790.775,15	–
Nennbetrag	–				( – )
<b>6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>				121.499.766,12	117.484
<b>6a. Handelsbestand</b>				–	–
<b>7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften</b>					
a) Beteiligungen			2.026.174,85	–	2.013
darunter: an Kreditinstituten	76.610,69				( 77 )
an Finanzdienstleistungsinstituten	–				( – )
an Wertpapierinstituten	–				( – )
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			8.050,00	2.034.224,85	8
darunter: bei Kreditgenossenschaften	–				( – )
bei Finanzdienstleistungsinstituten	–				( – )
bei Wertpapierinstituten	–				( – )
<b>8. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>				–	–
darunter: an Kreditinstituten	–				( – )
an Finanzdienstleistungsinstituten	–				( – )
an Wertpapierinstituten	–				( – )
<b>9. Treuhandvermögen</b>				–	–
darunter: Treuhandkredite	–				( – )
<b>10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch</b>				–	–
<b>11. Immaterielle Anlagewerte</b>					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			–		–
b) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			83.787,00		119
c) Geschäfts- oder Firmenwert			–		–
d) Geleistete Anzahlungen			–	83.787,00	–
<b>12. Sachanlagen</b>				5.988.259,73	5.519
<b>13. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				875.506,86	342
<b>14. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				36.813,85	421
<b>15. Aktive latente Steuern</b>				–	–
<b>16. Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung</b>				–	–
<b>Summe der Aktiva</b>				655.217.349,09	663.345

Passivseite	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>					
a) täglich fällig			11.247,60		11
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			166.726.564,43	166.737.812,03	169.393
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		174.127.999,61			178.711
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		1.758.786,84	175.886.786,45		2.088
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		194.918.056,18			201.551
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		50.701.720,79	245.619.776,97	421.506.563,42	48.062
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>					
a) begebene Schuldverschreibungen			–	–	–
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			–	–	–
darunter: Geldmarktpapiere	–				( – )
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	–				( – )
<b>3a. Handelsbestand</b>				–	–
<b>4. Treuhandverbindlichkeiten</b>				–	–
darunter: Treuhandkredite	–				( – )
<b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b>				718.335,32	690
<b>6. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				12.354,69	20
<b>6a. Passive latente Steuern</b>				–	–
<b>7. Rückstellungen</b>					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			3.093.071,00		2.963
b) Steuerrückstellungen			–		381
c) andere Rückstellungen			872.923,65	3.965.994,65	636
<b>8. ....</b>				–	–
<b>9. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>				2.648.978,65	2.648
<b>10. Genusrechtskapital</b>				–	–
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	–				( – )
<b>11. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>				16.925.000,00	14.125
darunter: Sonderposten n. § 340e Abs. 4 HGB	–				( – )
<b>12. Eigenkapital</b>					
a) Gezeichnetes Kapital			8.462.945,03		8.357
b) Kapitalrücklage			–		–
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		3.664.500,00			3.584
cb) andere Ergebnisrücklagen		29.964.001,93			29.320
cc)		–	33.628.501,93		–
d) Bilanzgewinn			610.863,37	42.702.310,33	805
<b>Summe der Passiva</b>				655.217.349,09	663.345
<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechslen			–		–
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			44.969,63		47
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten			134.640,19	179.609,82	135
<b>2. Andere Verpflichtungen</b>					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften			–		–
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen			–		–
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen			15.585.987,60	15.585.987,60	17.588
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	–				( – )

## 2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.-31.12.2022

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
<b>1. Zinserträge aus</b>					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		10.628.105,25			12.081
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		130.464,90	10.758.570,15		119
darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen	397,49				( - )
<b>2. Zinsaufwendungen</b>			- 2.194.540,92	8.564.029,23	- 3.110
darunter: aus Aufzinsung von Rückstellungen	- 36,00				( - )
darunter: erhaltene negative Zinsen	165.317,62				( 34 )
<b>3. Laufende Erträge aus</b>					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			1.215.159,84		1.800
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			45.244,55		46
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			-	1.260.404,39	-
<b>4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen</b>				-	-
<b>5. Provisionserträge</b>			1.712.106,24		1.356
<b>6. Provisionsaufwendungen</b>			- 800.368,81	911.737,43	- 1.016
<b>7. Nettoertrag des Handelsbestands</b>				-	-
<b>8. Sonstige betriebliche Erträge</b>				228.613,39	179
darunter: aus der Abzinsung von Rückstellungen		445,66			( 2 )
<b>9. ....</b>				-	-
<b>10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		- 3.954.925,83			- 3.813
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		- 897.161,34	- 4.852.087,17		- 894
darunter: für Altersversorgung	- 142.805,32				( - 178 )
b) andere Verwaltungsaufwendungen			- 4.696.159,31	- 9.548.246,48	- 4.479
<b>11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>				- 968.486,25	- 265
<b>12. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>				- 161.068,11	- 233
darunter: aus Aufzinsung von Rückstellungen		- 76.566,00			( - 184 )
<b>13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>				-	- 59
<b>14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			4.085.555,43	4.085.555,43	-
<b>15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere</b>			- 1.014.801,46		-
<b>16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren</b>			-	- 1.014.801,46	-
<b>17. Aufwendungen aus Verlustübernahme</b>				-	-
<b>18. ....</b>				-	-
<b>19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>				3.357.737,57	1.712
<b>20. Außerordentliche Erträge</b>				-	-
<b>21. Außerordentliche Aufwendungen</b>				-	-
<b>22. Außerordentliches Ergebnis</b>				-	( - )
<b>23. Erstattete Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>			53.205,44		- 382
<b>24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen</b>			- 79,64	53.125,80	-
<b>24a. Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>				- 2.800.000,00	- 525
<b>25. Jahresüberschuss</b>				610.863,37	805
<b>26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</b>				-	-
				610.863,37	805
<b>27. Entnahmen aus Ergebnismrücklagen</b>					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			-		-
b) aus anderen Ergebnismrücklagen			-		-
				610.863,37	805
<b>28. Einstellungen in Ergebnismrücklagen</b>					
a) in die gesetzliche Rücklage			-		-
b) in andere Ergebnismrücklagen			-		-
				610.863,37	805
<b>28a. ....</b>				-	-
<b>29. Bilanzgewinn</b>				610.863,37	805

## 3. Anhang

### A. Allgemeine Angaben

- Die PSD Bank Kiel eG, Kiel, ist beim Amtsgericht Kiel unter der Genossenschaftsregister-Nummer 483 eingetragen. Der Jahresabschluss wurde nach den für Kreditinstitute geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung richtet sich nach den vorgeschriebenen Formblättern. Gleichzeitig erfüllt der Jahresabschluss die Anforderungen des Genossenschaftsgesetzes (GenG) und der Satzung der Bank.

### B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

- Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§§ 340 ff. HGB).
- Bei der Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden im Einzelnen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt; sofern von den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres abgewichen wurde, wird dies bei den entsprechenden Posten dargestellt.

#### **Barreserve**

Die auf EUR lautende Barreserve wurde mit dem Nennwert angesetzt.

#### **Forderungen an Kreditinstitute und Kunden**

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden wurden mit den Anschaffungskosten oder mit dem Nennwert ausgewiesen.

Anteilige Zinsen, deren Fälligkeit nach dem Bilanzstichtag liegt, die aber am Bilanzstichtag bereits den Charakter von bankgeschäftlichen Forderungen oder Verbindlichkeiten haben, sind dem zugehörigen Aktiv- oder Passivposten der Bilanz zugeordnet.

Die in den Forderungen an Kunden erkennbaren Bonitätsrisiken haben wir durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen in ausreichender Höhe abgedeckt.

Den latenten Risiken im Kreditgeschäft wurde durch die Bildung von Pauschalwertberichtigungen gemäß IDW RS BFA 7 Rechnung getragen. Die Ermittlung der Pauschalwertberichtigung erfolgt zum 31. Dezember 2022 über ein Expected-Credit-Loss-Modell, bei dem ein erwarteter Verlust über einen Betrachtungszeitraum von zwölf Monaten ohne die Anrechnung von Bonitätsprämien ermittelt wird. Die Berechnung des erwarteten Verlusts erfolgt unter Berücksichtigung der Ausfallwahrscheinlichkeit, der Verlustquote bei Ausfall sowie der erwarteten Kredithöhe zum Ausfallzeitpunkt für alle unter den Bilanzpositionen Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden ausgewiesenen Geschäften sowie für unter der Bilanz auszuweisende Eventualverpflichtungen und anderen Verpflichtungen (einschließlich unwiderruflicher Kreditzusagen). Im Hinblick auf unwiderrufliche Kreditzusagen und Eventualverpflichtungen erfolgt die bilanzielle Erfassung in Form einer Rückstellung.

Zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweiges haben wir ferner Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB im Bestand.

#### **Wertpapiere**

Die wie Anlagevermögen behandelten Wertpapiere wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip mit ihren Anschaffungskosten bzw. bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung mit dem niedrigeren Börsen- oder Marktpreis bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Im Geschäftsjahr erfolgte eine Umwidmung eines Fonds von der Liquiditätsreserve in das Anlagevermögen, die sich ertrags erhöhend ausgewirkt hat. Bei den wie Anlagevermögen behandelten festverzinslichen Wertpapieren wurden im Geschäftsjahr teilweise Anschaffungskosten über pari durch anteilige Abschreibung des Agio an den niedrigeren Einlösungskurs angepasst. Darüber hinaus haben wir teilweise von dem Wahlrecht nach § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB Gebrauch gemacht. Die Ausübung dieses Wahlrechts hat sich ertragsmindernd ausgewirkt. Die zwei AT 1-Anleihen der DZ Bank wurden nach allgemein anerkannten Bewertungsmethoden (Discounted Cash Flow-Verfahren) bewertet.

#### **Wertpapierleihgeschäfte**

Am Bilanzstichtag entlehene Wertpapiere wurden nicht in der Bankbilanz angesetzt, da das wirtschaftliche Eigentum nicht auf die Bank als Entleiher übergegangen ist, sondern beim Verleiher verblieben ist.

### **Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften**

Die Beteiligungen und die Geschäftsguthaben bei Genossenschaften wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip zu fortgeführten Anschaffungskosten, ggfs. vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen, bilanziert.

### **Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen**

Die Bewertung der immateriellen Anlagewerte und Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten / Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, vermindert um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die der geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauer entsprechenden Abschreibungssätze zugrunde, die sich grundsätzlich an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen orientieren.

Außerplanmäßige Abschreibungen wurden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Netto Einzelwert von 800 EUR wurden als andere Verwaltungsaufwendungen erfasst.

### **Sonstige Vermögensgegenstände**

Sonstige Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert oder zu Anschaffungskosten bewertet.

### **Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten**

Die Unterschiedsbeträge zwischen dem Erfüllungsbetrag und dem niedrigeren Ausgabebetrag von Verbindlichkeiten wurden in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt. Die Unterschiedsbeträge wurden planmäßig auf die Laufzeit der Verbindlichkeit verteilt.

### **Latente Steuern**

Zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen bestehen zeitliche oder quasi-permanente Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Passive latente Steuern bestehen insbesondere in dem Posten Wertpapiere, dem aktive Steuerlatenzen in den Forderungen an Kunden, Wertpapiere und Rückstellungen gegenüberstehen. Bei einer Gesamtdifferenzbetrachtung errechnet sich ein aktiver Überhang von latenten Steuern, der in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt wurde.

### **Verbindlichkeiten**

Die Passivierung der Verbindlichkeiten erfolgte zum jeweiligen Erfüllungsbetrag.

### **Passiver Rechnungsabgrenzungsposten**

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Disagiobeträge enthalten, die bei Aufnahme von Verbindlichkeiten in Abzug gebracht wurden. Die Unterschiedsbeträge werden planmäßig auf die Laufzeit der Forderungen verteilt.

### **Rückstellungen**

Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen bzw. drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem Rechnungszins der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst.

Den Pensionsrückstellungen liegen versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der „Richttafeln 2018 G“ (Prof. Dr. Klaus Heubeck) zugrunde. Die Verpflichtungen aus Anwartschaften auf Pensionen werden mittels Anwartschaftsbarwertverfahren angesetzt. Laufende Rentenverpflichtungen und Altersversorgungsverpflichtungen gegenüber ausgeschiedenen Mitarbeitern sind mit dem Barwert bilanziert.

Als Rententrend wurden 3% für laufende Renten und 2% für Rentenzusagen angenommen.

Die Abzinsung der Pensionsrückstellungen erfolgte unter Annahme einer Restlaufzeit von 15 Jahren (Vereinfachungsregel) mit 1,79 % (durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre auf Basis des von der Deutschen Bundesbank per Dezember 2022 ermittelten Zinssatzes). Im Vergleich zu einer Abzinsung mit einem entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ergibt sich ein Unterschiedsbetrag von **102.494 EUR**.

Erfolgswirkungen aus einer Änderung des Diskontierungssatzes im Zusammenhang mit den Pensionsrückstellungen werden analog zum Ab- /Aufzinsungseffekt im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen. Die Versorgungsverpflichtungen gegenüber früheren Vorständen und einer Mitarbeiterin wurden auf externe Versorgungsträger übertragen (R+V Versorgungskasse genossenschaftlichen Unternehmen (VGU) e.V.). Die Leistungsverpflichtungen sind in vollem Umfang durch Deckungskapital abgedeckt. Bei der Bank verbleibt darüber hinaus die Subsidiärhaftung.



Der Belastung aus Einlagen mit steigender Verzinsung und für Zuschläge sowie sonstige, über den Basiszins hinausgehende Vorteile für Einlagen, wurde durch Rückstellungsbildung in angemessenem Umfang Rechnung getragen.

Im Übrigen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten Rückstellungen in angemessener Höhe gebildet.

#### ■ **Verlustfreie Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs**

Die zinsbezogenen Finanzinstrumente des Bankbuchs einschließlich der zur Steuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos (Aktiv/Passiv-Steuerung) abgeschlossenen Zinsderivate werden im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller Geschäfte nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 (n. F.) verlustfrei bewertet. Hierzu werden die zinsinduzierten Barwerte den Buchwerten gegenübergestellt. Der sich daraus ergebende positive Differenzbetrag wird anschließend um den Barwert der direkt aus den Zinsprodukten des Bankbuchs resultierenden Gebühren- und Provisionserträgen erhöht und um den Risikokostenbarwert und den Bestandsverwaltungskostenbarwert vermindert. Individuelle Refinanzierungsmöglichkeiten werden bei dieser barwertigen Betrachtung berücksichtigt. Für einen danach eventuell verbleibenden Verlustüberhang wird eine Drohverlustrückstellung gebildet, die unter den anderen Rückstellungen ausgewiesen wird.

Nach dem Ergebnis der Berechnungen zum 31. Dezember 2022 war keine Rückstellung zu bilden.

#### **Vermerke unter dem Bilanzstrich**

Im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit übernehmen wir regelmäßig Bürgschaften.

Dabei ist es für uns erforderlich, Zahlungen an den Begünstigten zu leisten, wenn ein anderer seinen Verpflichtungen nicht nachkommt oder Leistungen nicht vertragsgemäß erfüllt. Der Umfang der übernommenen Verpflichtungen ist aus den Angaben unter dem Bilanzstrich ersichtlich.

Die dargestellten Beträge zeigen nicht die künftig aus diesen Verträgen zu erwartenden Zahlungsströme, da die Mehrzahl der Eventualverbindlichkeiten nach unserer Einschätzung ohne Inanspruchnahme enden.

Von den unwiderruflichen Kreditzusagen zum 31. Dezember 2022 in Höhe von 15.586 TEUR betreffen 15.586 TEUR Zusagen von Buchkrediten an Nichtbanken.

Wir gewähren unwiderrufliche Kreditzusagen, um den Finanzierungsbedürfnissen unserer Kunden zu entsprechen. Unwiderrufliche Kreditzusagen umfassen die nicht in Anspruch genommenen Anteile der gewährten Zusagen, welche nicht durch uns widerrufen werden können.

Die unwiderruflichen Kreditzusagen werden bei der Überwachung der Kreditrisiken berücksichtigt. Ferner bestehen Eventualverbindlichkeiten aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten in Höhe von 135 TEUR in Verbindung mit dem Erwerb einer Immobilie.

#### **Derivative Finanzinstrumente**

Derivative Finanzinstrumente dienen der Absicherung bilanzieller oder außerbilanzieller Posten gegen das allgemeine Zinsänderungsrisiko. Sie wurden in die Gesamtbetrachtung des Zinsbuches einbezogen und waren somit nicht gesondert zu bewerten.

#### **Zinserträge/Zinsaufwendungen**

Negative Zinsen aus Aktivgeschäften werden im Zinsertrag erfasst (Reduktion des Zinsertrags). Negative Zinsen aus Passivgeschäften werden im Zinsaufwand erfasst (Reduktion des Zinsaufwands). Im Falle von Zinsswaps werden die Zahlungsströme je Swapvertrag verrechnet und der verbleibende Saldo vorzeichengerecht als Zinsertrag bzw. -aufwand ausgewiesen.

### C. Entwicklung des Anlagevermögens (volle EUR)

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten 01.01.	Zugänge	Umbuchungen (+/-)	a) Abgänge b) Zuschüsse	Anschaffungs-/ Herstellungskosten am Bilanzstichtag	Buchwerte am Bilanzstichtag	Buchwerte Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Anlagevermögen	262.741	15.607	–	a) 56.411 b) –	221.937	83.787	118.889
Sachanlagen							
a) Grundstücke und Gebäude	1.310.998	–	–	a) – b) –	1.310.999	1.078.505	1.152.317
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.744.126	1.450.974	–	a) 2.666.033 b) –	6.529.066	4.909.755	4.366.872
a	9.317.865	1.466.581	–	a) 2.722.444 b) –	8.062.002	6.072.047	5.638.078

	Abschreibungen (kumuliert) 01.01.	Änderung der kumulierten Abschreibungen aufgrund Zugängen (ohne Abschreibungen Geschäftsjahr) (+)	Änderung der kumulierten Abschreibungen aufgrund Abgängen (-)	Änderung der kumulierten Abschreibungen aufgrund Umbuchungen (+/-)	Abschreibungen Geschäftsjahr	Zuschreibungen Geschäftsjahr	Abschreibungen (kumuliert) am Bilanzstichtag
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Anlagevermögen	143.852	–	56.411	–	50.709	–	138.150
Sachanlagen							
a) Grundstücke und Gebäude	158.681	–	–	–	73.812	–	232.493
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.377.254	–	2.601.908	–	843.965	–	1.619.311
a	3.679.787	–	2.658.319	–	968.486	–	1.989.954

	Anschaffungs- kosten 01.01.	Veränderungen (saldiert)	Buchwerte am Bilanzstichtag
	EUR	EUR	EUR
Wertpapiere des Anlagevermögens	6.000.000	138.123.053	144.123.053
Beteiligungen und Geschäfts- guthaben bei Genossenschaften	2.020.777	13.448	2.034.225
b	8.020.777	138.136.501	146.157.278
Summe a und b	17.338.642		152.229.325

## D. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

### I. Bilanz

- In den Forderungen an Kreditinstitute sind **27.947.036 EUR** Forderungen an die zuständige genossenschaftliche Zentralbank enthalten. Von den Forderungen an die genossenschaftliche Zentralbank dient ein Volumen von 3.000.000 EUR zur Besicherung von Derivatepositionen.
- Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

	bis zu drei Monate	mehr als drei Monate bis ein Jahr	mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	mehr als fünf Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
Andere Forderungen an Kreditinstitute (A 3b) (ohne Bausparguthaben)	11.070.811	–	–	–
Forderungen an Kunden (A 4)	8.091.987	20.022.698	119.280.601	322.870.878

In den Forderungen an Kunden sind **540.062 EUR** Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten. Die Zinsabgrenzung wurde aus Vereinfachungsgründen dem ersten Restlaufzeitenband zugeordnet.

- Von den in der Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr **167.489 EUR** fällig.
- In den Forderungen sind folgende Beträge enthalten, die auch Forderungen an Beteiligungsunternehmen sind:

	Forderungen an Beteiligungsunternehmen	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Forderungen an Kreditinstitute (A 3)	12.280	–

- Wir halten Anteile an Sondervermögen von mehr als 10 % (Bilanzposten A 6).

Anlageziele	Buchwert EUR	Zeitwert EUR	Differenzen (Zeitwert/Buchwert) EUR	Erhaltene Ausschüttungen EUR	Tägliche Rückgabe Ja/Nein
Renditeerwartung	121.499.766	113.617.445	– 7.882.321	1.215.160	Ja

- Die Genossenschaft besitzt keine Beteiligungen an Unternehmen, mit denen ein Konzernverhältnis besteht. Daneben besitzt die Genossenschaft folgende Beteiligung, die nicht von untergeordneter Bedeutung ist:

Name und Sitz	Anteil am Gesellschaftskapital	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses	
	%	Jahr	EUR	Jahr	EUR
DZ Beteiligungs-GmbH & Co. KG Baden Württemberg, Stuttgart	0,06	2021	3.209.880.365	2021	77.247.926

- In folgenden Posten sind enthalten:

	börsenfähig EUR	börsennotiert EUR	nicht börsennotiert EUR	nicht mit dem Niederwert bewertete börsenfähige Wertpapiere EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	22.790.775	19.790.775	3.000.000	22.790.775

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit einem Buchwert von 22.623.287 EUR haben einen niedrigeren beizulegenden Zeitwert von 22.051.736 EUR.

Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB sind unterblieben, da für die in Aktivposten 5 enthaltenen festverzinslichen Werte eine Durchhalteabsicht besteht und die Rückzahlung zum Nennwert erfolgt.

Auf die im Anlagevermögen ausgewiesenen Investmentfondsanteile wurden außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB vorgenommen. Abschreibungen i.H.v. 7.882.321 EUR wurden nicht vorgenommen, weil diese von uns als voraussichtlich nicht dauerhaft beurteilt werden, da für die im Fonds enthaltenen festverzinslichen Wertpapiere eine Durchhalteabsicht besteht und die Rückzahlung zum Nennwert erfolgt.

- In den Sachanlagen sind enthalten:

Im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzte Grundstücke und Bauten	EUR	269.626
Betriebs- und Geschäftsausstattung	EUR	4.909.755

- Im Posten Sonstige Vermögensgegenstände sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

Steuererstattungsansprüche	EUR	624.670
----------------------------	-----	---------

- In folgenden Posten und Unterposten der Aktivseite sind Vermögensgegenstände, für die eine Nachrangklausel besteht, enthalten:

Posten – Unterposten	Geschäftsjahr		Vorjahr	
A 5 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	EUR	3.000.000	EUR	3.000.000

- In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind **166.726.564 EUR** Verbindlichkeiten gegenüber der zuständigen genossenschaftlichen Zentralbank enthalten.

- Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	bis drei Monate	mehr als drei Monate bis ein Jahr	mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	mehr als fünf Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	851.250	27.852.803	67.036.068	70.986.443
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten (P 2ab)	499.285	144.128	1.112.993	2.381
andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 2bb)	1.575.685	13.886.419	22.132.355	13.107.262

Die Zinsabgrenzung wurde aus Vereinfachungsgründen dem ersten Restlaufzeitenband zugeordnet.

- Angaben zum Posten Nachrangige Verbindlichkeiten: Im Geschäftsjahr fielen Aufwendungen in Höhe von **48.704 EUR** an. Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung ist ausgeschlossen. Die Nachrangigkeit der Verbindlichkeit ist wie folgt geregelt:

Die aufgeführten Verbindlichkeiten sind im Falle der Insolvenz oder der Liquidation der Bank erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückzuzahlen. Für die nachrangigen Verbindlichkeiten gelten die folgenden wesentlichen Bedingungen: Die mit den Gläubigern der nachrangigen Verbindlichkeiten getroffenen Nachrangabreden erfüllen die Voraussetzungen für die Anerkennung als Eigenmittel gemäß Art. 63 CRR. Mit den Gläubigern wurden Kündigungsfristen von 6 und 10 Jahren vereinbart. Die Restlaufzeit der nachrangigen Verbindlichkeiten liegt zwischen 3 und 8 Jahren. Die nachrangigen Verbindlichkeiten sind mit Zinssätzen von 1,55 % bis 2,02 % ausgestattet.

- Die unter dem Passivposten Gezeichnetes Kapital ausgewiesenen Geschäftsguthaben gliedern sich wie folgt:

Geschäftsguthaben		
a) der verbleibenden Mitglieder	EUR	8.037.378
b) der ausscheidenden Mitglieder	EUR	385.067
c) aus gekündigten Geschäftsanteilen	EUR	40.500
Rückständige fällige Pflichteinzahlungen auf Geschäftsanteile	EUR	2.930

- Die Ergebnismrücklagen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

		Gesetzliche Rücklage		Andere Rücklagen
Stand 1. Januar 2022	EUR	3.584.000	EUR	29.319.584
Einstellungen aus Bilanzgewinn des Vorjahres	EUR	80.500	EUR	644.418
Stand 31. Dezember 2022	EUR	3.664.500	EUR	29.964.002

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresüberschuss wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende auf Geschäftsguthaben von 1,500 %	EUR	124.398,98
Zuweisung zu den gesetzlichen Rücklagen	EUR	61.100,00
Zuweisung zu den anderen Ergebnismrücklagen	EUR	425.364,39
Insgesamt	EUR	610.863,37

- Ausschüttungsgesperrte Beträge bestanden zum 31. Dezember 2022

Der aus der Bewertung von Altersversorgungsverpflichtungen nach § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag liegt bei **102.494 EUR**.

- Termingeschäfte und derivative Finanzinstrumente Nichthandelsbestand**

In der nachfolgenden Tabelle sind die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Derivategeschäfte des Nichthandelsbestands, die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelt waren, zusammengefasst (§ 36 RechKredV bzw. § 285 Nr. 19 HGB).

Angaben in Mio. EUR	Nominalbetrag				Beizulegender Zeitwert positiv	Beizulegender Zeitwert negativ
	Restlaufzeit					
	< = 1 Jahr	> 1 - 5 Jahre	> 5 Jahre	Summe		
Zinsbezogene Geschäfte						
OTC-Produkte Zins-Swaps (gleiche Währung)	-	-	25,0	25,0	4,9	-

Die in vorstehender Tabelle enthaltenen zinsbezogenen Geschäfte werden ausschließlich zur Steuerung des Zinsbuches im Rahmen der Aktiv- /Passivsteuerung eingesetzt. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgte bei Zinsswap-Vereinbarungen durch Diskontierung der zukünftigen erwarteten Zahlungsströme auf den Abschlussstichtag.

## II. Gewinn- und Verlustrechnung

In den Zinserträgen sind 397 EUR (Vorjahr: 376 EUR) negative Zinsen aus Einlagen bei der genossenschaftlichen Zentralbank enthalten. In den Zinsaufwendungen sind positive Zinsen aus Kundeneinlagen in Höhe von 97.772 EUR (Vorjahr: 34.173 EUR) enthalten.

- Die Provisionserträge aus für Dritte erbrachte Dienstleistungen für Vermittlung, die für die Gesamttätigkeit von wesentlicher Bedeutung sind, resultieren insbesondere aus der Vermittlung von Baufinanzierungskrediten und Bausparverträgen sowie aus der Vermittlung von Versicherungsverträgen.

- Wichtige Einzelbeträge, die für die Beurteilung des Jahresabschlusses bzw. der Ertragslage nicht unwesentlich sind, sind enthalten in den Posten:

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Zinsaufwand für Aufzinsung von Pensions- und sonstigen Rückstellungen	<b>EUR</b>	<b>76.566</b>
---	------------	---------------

Im GuV-Posten 24a sind Zuführungen zum Sonderposten für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB in Höhe von 2.800 TEUR (Vorjahr: 525 TEUR) enthalten.

## E. Sonstige Angaben

- Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen 50.307 EUR.
- Am Bilanzstichtag betragen die gewährten Vorschüsse und Kredite sowie die eingegangenen Haftungsverhältnisse für

Mitglieder des Vorstands	<b>EUR</b>	<b>255.239</b>
Mitglieder des Aufsichtsrats	<b>EUR</b>	<b>350.135</b>

- Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz enthalten und nicht als Haftungsverhältnisse anzugeben, jedoch für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen in Form von Garantieverpflichtungen gegenüber der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. (Garantieverbund) in Höhe von **1.276.984 EUR**.
- Ferner besteht eine Beitragsgarantie gegenüber dem institutsbezogenen Sicherungssystem der BVR Institutssicherung GmbH. Diese betrifft Jahresbeiträge zum Erreichen der Zielausstattung bzw. Zahlungsverpflichtungen, Sonderbeiträge und Sonderzahlungen falls die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen, um die Einleger eines dem institutsbezogenen Sicherungssystem angehörigen CRR-Kreditinstituts im Entschädigungsfall zu entschädigen, sowie Auffüllungspflichten nach Deckungsmaßnahmen.

Gemäß Teil 8 der CRR (Art. 435 bis 455) offenzulegende Inhalte sind zum Teil im Lagebericht enthalten. Wir beabsichtigen die weiteren Angaben in einem separaten Offenlegungsbericht zu machen und auf unserer Homepage zu veröffentlichen.

- Die Zahl der im Jahr 2022 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	<b>Vollzeitbeschäftigte</b>	<b>Teilzeitbeschäftigte</b>
Kaufmännische Mitarbeiter	<b>47,30</b>	<b>15,40</b>

Außerdem wurden durchschnittlich 1,30 Auszubildende beschäftigt.

- Mitgliederbewegung im Geschäftsjahr

	<b>Anzahl der Mitglieder</b>	<b>Anzahl der Geschäftsanteile</b>	<b>Haftsummen EUR</b>
Anfang 2022	<b>13.857</b>	<b>87.481</b>	–
Zugang 2022	<b>115</b>	<b>4.082</b>	–
Abgang 2022	<b>700</b>	<b>4.850</b>	–
Ende 2022	<b>13.272</b>	<b>86.713</b>	–
Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr vermindert um			<b>EUR 37.475</b>
Höhe des Geschäftsanteils			<b>EUR 100</b>
Höhe der Haftsumme			<b>EUR –</b>

- Nach dem Schluss des Geschäftsjahres ist folgender Vorgang von besonderer Bedeutung eingetreten (Nachtragsbericht): Mit Schreiben vom 24.02.2023 hat die Bank die Bankenaufsicht über die Absicht der Verschmelzung mit der PSD Bank Nord eG informiert. Es ist geplant, in der Generalversammlung die Verschmelzung nach UmwG rückwirkend zum 01.01.2023 zu beschließen. Die dadurch erwarteten Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind tragbar.

■ **Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes:**

Verband der PSD Banken e.V.  
Dreizehnmorgenweg 36  
53175 Bonn

■ **Mitglieder des Vorstandes**

Jörg Bercher	Hauptamtlicher Geschäftsleiter (Vorstandssprecher)
Michael Kunkel bis 31.12.2022	Hauptamtlicher Geschäftsleiter
Matthias Drescher ab 02.12.2022	Hauptamtlicher Geschäftsleiter

■ **Mitglieder des Aufsichtsrats**

Bente Brandt	Landesfachbereichssekretärin Gewerkschaft ver.di (Vorsitzende)
Ute Köhnke	Pensionärin PSD Bank Kiel eG (stellvertretende Vorsitzende)
Holger Brammer	Angestellter PSD Bank Kiel eG
Werner Gutknecht	Pensionär Deutsche Post AG
Walter Lorenzen	Pensionär Deutsche Post AG
Brigitte Molzahn-Mahnkopf	Pensionärin Deutsche Post AG
Karl-Hermann Rehr	Pensionär Gewerkschaft der Polizei S-H

Kiel, 28. März 2023

PSD Bank Kiel eG  
Der Vorstand



Jörg Bercher



Matthias Drescher

Der Bestätigungsvermerk kann bei der PSD Bank Kiel eG eingesehen werden.

**Anlage zum Jahresabschluss gemäß § 26a Abs. 1 Satz 2 KWG zum 31. Dezember 2022  
(„Länderspezifische Berichterstattung“)**

Die PSD Bank Kiel eG hat keine Niederlassungen im Ausland. Sämtliche nachfolgende Angaben entstammen dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und beziehen sich ausschließlich auf ihre Geschäftstätigkeit als regional tätige Kreditgenossenschaft in der Bundesrepublik Deutschland. Die Tätigkeit der PSD Bank Kiel eG besteht darin, Einlagen von Privat- und Firmenkunden entgegenzunehmen und Kredite für eigene Rechnung zu gewähren.

Die PSD Bank Kiel eG definiert den Umsatz aus der Summe folgender Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB: Zinserträge, Zinsaufwendungen, laufende Erträge aus Aktien etc., Erträge aus Gewinngemeinschaften etc., Provisionserträge, Provisionsaufwendungen und sonstige betriebliche Erträge. Der Umsatz beträgt für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2022 10.965 TEUR.

Die Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten zum Jahresende beträgt 60.

Der Gewinn vor Steuern beträgt 3.358 TEUR.

Die Steuern auf Gewinn betragen –53 TEUR und betreffen laufende Steuern.

Die PSD Bank Kiel eG hat im Geschäftsjahr keine öffentlichen Beihilfen erhalten.

# Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 der PSD Bank Kiel eG

## I. Grundlagen der Geschäftstätigkeit

Die PSD Bank Kiel eG ist eine eingetragene Genossenschaft. Die Bank besteht mit ihrem Vorgängerinstitut, vormals Post-Spar- und Darlehnsverein, seit über 150 Jahren und ist heute eine moderne Genossenschaftsbank im Geschäftsmodell der beratenden Direktbank für Privatkunden. Wir bieten unseren Kunden ein überschaubares und strukturiertes Leistungsportfolio mit klassischen und innovativen Produkten an.

Der geschäftliche Schwerpunkt konzentriert sich auf das Bundesland Schleswig-Holstein mit Hauptsitz in Kiel, einer Filiale in Flensburg und einem Beratungsbüro in Henstedt Ulzburg. Die PSD Bank Kiel eG tritt als Multi- und Omnikanalbank neben dem Filialvertrieb auch über Internet, Videoberatung, Telefon, mobile Endgeräte, Brief und dem mobilen Außendienst im Markt auf.

Organe sind die Generalversammlung, der Aufsichtsrat und der Vorstand. Unsere Genossenschaft ist der amtlich anerkannten BVR Institutssicherung GmbH und der zusätzlichen freiwilligen Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen.

## II. Wirtschaftsbericht

### II.1 Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Kreditgenossenschaften

Die konjunkturelle Entwicklung Deutschlands wurde 2022 spürbar durch die Folgen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine belastet. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt stieg gegenüber dem Vorjahr um 1,8 %. Die Wirtschaftsleistung nahm damit deutlich schwächer zu als 2021 (+2,6 %) trotz der auch 2022 noch andauernden Erholung vom Coronakrisenjahr 2020.

Nach einem kräftigen Anstieg zu Jahresbeginn verschlechterte sich die Konjunktur mit den wirtschaftlichen Begleiterscheinungen des Ende Februar einsetzenden Ukrainekriegs deutlich, was in einer Schrumpfung zum Jahresende mündete. Nochmals steigende Energie- und Rohstoffpreise, länger bestehende Lieferkettenstörungen und enorme Unsicherheiten, nicht zuletzt über die Gasversorgung, zusammen mit dem verbreiteten Arbeitskräftemangel und zeitweise hohen Krankenständen belasteten die gesamtwirtschaftliche Entwicklung 2022. Die Arbeitslosenquote sank in diesem Umfeld von 5,7 % im Vorjahr auf 5,3 %, während sich die Erwerbstätigenzahl um knapp 600.000 auf rund 45,6 Millionen Menschen – und damit einen neuen Höchststand – erhöhte.

Die Konsumausgaben der privaten Haushalte sind, nach einem geringen Zuwachs im Vorjahr (+0,4 %) über das Jahr 2022 preisbereinigt um solide 4,3 % gestiegen und stellten damit die wichtigste Komponente für das Wirtschaftswachstum dar. Wegen hoher Unsicherheiten wuchsen die Investitionen insgesamt nur um +0,4 % (Vorjahr 1,2 %), wobei die Bauinvestitionen sogar mit -1,7 % (Vorjahr +0 %) nachgaben.

Die allgemeine Teuerung zog nach bereits erhöhten 3,1 % im Vorjahr auf im Jahresdurchschnitt 6,9 % an und war damit so hoch wie seit fast 50 Jahren nicht mehr.

Die Entwicklung an den Finanzmärkten war 2022 außergewöhnlich. Weltweit reagierten Notenbanken auf die hohe Inflation mit erheblichen Zinserhöhungen. Die US-Notenbank Fed erhöhte ihren Leitzins von März im Jahresverlauf in mehreren Schritten um 425 Basispunkte auf 4,25 – 4,5 % zum Jahresende. Die Europäische Zentralbank (EZB) folgte im Juli 2022. Zum Jahresende 2022 lag der Leitzins der EZB bei 2,5 %. Die Notenbanken signalisierten für das Jahr 2023 eine Fortsetzung ihres Kurses steigender Leitzinsen zur Eindämmung der Inflation und Vermeidung einer Lohn-Preis-Spirale.

An den Rentenmärkten führten die Zinsschritte zu einem deutlichen Kursverfall bei entsprechend steigenden Renditen. Die Rendite der zehnjährigen Bundesanleihe war am 4. März 2022 zum letzten Mal negativ (bei -0,10 %). Bei hohen unterjährig Schwankungen stieg die Rendite zum Jahresende auf 2,56 %.

Der Aktienmarkt in Deutschland begann das Jahr mit leichten Verlusten, die sich nach dem russischen Einmarsch in der Ukraine schnell ausweiteten. Der deutsche Leitindex DAX fiel bis zum 8. März auf einen zwischenzeitlichen Tiefstand von 12.831 Punkten. Nach einer Erholung im Sommer erreichte der DAX seinen absoluten Jahrestiefstand mit 11.975 Punkten am 29. September 2022. Ursächlich waren die Preisanstiege bei Rohstoffen und insbesondere Energie sowie die zunehmend höheren Zinsen, die die Refinanzierung von Unternehmen verteuerten und die Wachstumserwartungen senkten. Durch den ungewöhnlich warmen Winter im 4. Quartal entschärften sich die Negativszenarien der Konjunktur und der Energieversorgung jedoch. Zuletzt wandte sich die Volksrepublik China von ihrer Null-Covid-Politik ab, wodurch sich die Absatzchancen für westliche und insbe-



sondere deutsche Unternehmen wieder verbesserten. Der DAX konnte sich vor diesem Hintergrund zum Jahresende auf 13.923,59 Punkte erholen. Auf das Gesamtjahr gerechnet verlor der deutsche Leitindex 12,3 %. Im internationalen Vergleich entwickelte sich der DAX damit schlechter als der europäische Index Euro Stoxx 50 (-11,7 %) oder der traditionelle US-Index Dow Jones (-8,8 %).

## II.2 Leistungsindikatoren

### Definition unserer bedeutsamsten Leistungsindikatoren

Über unsere strategische Eckwert- und Kapitalplanung planen und steuern wir die Entwicklung unseres Instituts auf Grundlage von Kennzahlen und Limiten. Dabei verwenden wir die folgenden bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren, die sich auch aus unserer Geschäfts- und Risikostrategie ableiten lassen und die wir mithilfe unseres internen Berichtswesens regelmäßig überwachen:

- Betriebsergebnis (BE) vor Bewertung in Relation zur durchschnittlichen Bilanzsumme (BE vor Bewertung / dBS). Diese Kennzahl misst die Ertragskraft der Bank in Relation zum Geschäftsvolumen, gemessen als durchschnittliche Bilanzsumme, und wird wie folgt berechnet: Teilbetriebsergebnis (Zins- und Provisionsüberschuss abzüglich der allgemeinen Verwaltungsaufwendungen und Abschreibungen für Anlagegüter) zuzüglich Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen im Verhältnis zur durchschnittlichen Bilanzsumme.
- Cost-Income-Ratio:  $(\text{allgemeine Verwaltungsaufwendungen} + \text{Abschreibungen für Anlagegüter}) / (\text{Zins- und Provisionsüberschuss} + \text{Saldo der betrieblichen Erträge und Aufwendungen})$
- Gesamtkapitalquote: Zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Bank durch nachhaltiges Wachstum werden im Kontext steigender Kapitalanforderungen angemessene Eigenmittel benötigt. Als Leistungsindikator für die Kapitalausstattung dient die aufsichtsrechtlich festgelegte Gesamtkapitalquote nach Art. 92 Abs. 2 CRR, die als Prozentzahl der Eigenmittel im Verhältnis zum Gesamtrisikobetrag berechnet wird.

### Entwicklung unserer bedeutsamsten Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr 2022

Die Entwicklung im Geschäftsjahr 2022 stellt sich wie folgt dar:

- Das BE vor Bewertung / dBS hat sich im Geschäftsjahr um 0,22 %-Punkte auf 0,04 % reduziert, im Wesentlichen bedingt durch den Rückgang der Zinserträge aus dem Kundengeschäft und geringere laufende Erträge sowie den im Zuge des Umzugs in neue Bankgebäude gestiegenen Verwaltungsaufwand.
- Die Cost-Income-Ratio hat sich entsprechend ebenfalls spürbar verschlechtert und liegt mit 97,3 % (Vorjahr 84,2 %) deutlich unter unseren Erwartungen.
- Die Gesamtkapitalquote konnte weiter verbessert werden von 18,27 % auf 19,38 %.

Die geplanten Ziele wurden damit im operativen Geschäft nicht erreicht.

## II.3 Geschäftsverlauf der PSD Bank Kiel eG

Geschäftsvolumen	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderung		
			+/-	TEUR	%
Bilanzsumme	<b>655.217</b>	663.345	-	8.128	1,2
Außerbilanzielle Geschäfte	<b>40.766</b>	87.769	-	47.003	53,6

Die Bilanzsumme verringerte sich um 8,1 Mio. EUR oder 1,2 % auf 655,2 Mio. EUR. Maßgeblich hierfür war insbesondere der Rückgang der Kundenforderungen um 34,4 Mio. EUR, der zum Teil durch den Aufbau von Eigenanlagen kompensiert wurde. Die außerbilanziellen Geschäfte, die sich im Wesentlichen aus unwiderruflichen Kreditzusagen in Höhe von 15,6 Mio. EUR und derivativen Geschäften in Höhe von nominell 25,0 Mio. EUR zusammensetzen, liegen unter Vorjahresniveau, da derivative Geschäfte in Höhe von nominell 45,0 Mio. EUR veräußert wurden bzw. ausliefen.

Aktivgeschäft	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderung		
			+/-	TEUR	%
Kundenforderungen	<b>470.806</b>	505.211	-	34.405	6,8
Wertpapiere	<b>144.291</b>	123.485	+	20.806	16,8
Forderungen an Kreditinstitute	<b>30.520</b>	25.241	+	5.279	20,9

Die Entwicklung des Aktivgeschäfts entsprach nicht den in der Vorperiode berichteten Prognosen. Gegenüber einem geplanten leichten Bestandszuwachs der Kundenforderungen war aufgrund des marktweiten Einbruchs der Nachfrage nach Baufinanzierungen im zweiten Halbjahr 2022 ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen. Die Struktur der Aktivseite hat sich damit im Berichtsjahr zu Gunsten der Wertpapieranlagen leicht verschoben.

Passivgeschäft	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderung		
			+/-	TEUR	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	<b>166.738</b>	169.404	-	2.666	1,6
Spareinlagen von Kunden	<b>175.887</b>	180.799	-	4.912	2,7
andere Einlagen von Kunden	<b>245.620</b>	249.612	-	3.992	1,6

In der Struktur der Passivseite sind nach dem Ende der Niedrigzinsphase im Berichtsjahr nur geringe Veränderungen zu verzeichnen. Auslaufende Refinanzierungen wurden zum Teil nicht ersetzt.

Dienstleistungsgeschäft	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderung		
			+/-	TEUR	%
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	<b>2</b>	11	-	9	81,8
andere Vermittlungserträge	<b>896</b>	926	-	30	3,2
Erträge aus Zahlungsverkehr	<b>808</b>	413	+	395	95,6

Die Entwicklung des Dienstleistungsgeschäftes entsprach im Wesentlichen den in der Vorperiode berichteten Prognosen. Die Vermittlung von Produkten unserer Verbundpartner entwickelte sich etwas schwächer als erwartet während sich die Erträge aus dem Zahlungsverkehr mit Umsetzung der Einführung von Kontoführungsentgelten entsprechend unserer Planung deutlich erhöhten.

### Investitionen

Im Berichtsjahr wurde der Umbau des Gebäudes am neuen Sitz der Genossenschaft in Kiel abgeschlossen. Der Umzug fand Anfang des Jahres 2022 statt.

## II.4 Lage der PSD Bank Kiel eG

### II.4.1 Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten unserer Bank haben sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt entwickelt:

Gewinn- und Verlustrechnung	Berichtsjahr TEUR	TEUR	Veränderung		
			+/-	TEUR	%
Zinsüberschuss <sup>1)</sup>	<b>8.564</b>	9.090	-	526	5,8
Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	<b>1.215</b>	1.800	-	585	32,5
Provisionsüberschuss <sup>2)</sup>	<b>912</b>	340	+	572	168,2
Sonstiges betriebliches Ergebnis <sup>3)</sup>	<b>68</b>	-53	+	121	228,3
Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwendungen	<b>4.852</b>	4.706	+	146	3,1
b) andere Verwaltungsaufwendungen	<b>4.696</b>	4.479	+	217	4,8
Bewertungsergebnis <sup>4)</sup>	<b>3.071</b>	-59	+	3.130	5.305,1
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	<b>3.358</b>	1.712	+	1.646	96,1
Steueraufwand	<b>-53</b>	382	-	435	113,9
Jahresüberschuss	<b>611</b>	805	-	194	24,1

1) GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2.    2) GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6.    3) GuV-Posten 8 abzüglich GuV-Posten 12.    4) GuV-Posten 13-16.

Die Entwicklung der Ertragslage blieb im Wesentlichen wegen des sehr starken Zinsanstiegs mit entsprechenden Auswirkungen auf den Zinsüberschuss sowie das Bewertungsergebnis deutlich hinter unserer in der Vorperiode berichteten Prognose zurück. Auf der Aufwandsseite fielen gleichzeitig erhöhte Aufwendungen im Zuge von Umbau und Umzug an unserem neuen Geschäftssitz in Kiel an. Die Bank hat in Folge dieser Entwicklungen im Rahmen des Bewertungsergebnisses Vorsorgereserven gem. § 340f HGB in Höhe von 4,4 Mio. EUR ergebniswirksam aufgelöst, so dass sich ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von 3.358 TEUR ergibt. Dieses wird zur Stärkung des Kernkapitals um 2.800 TEUR sowie zur Darstellung des Jahresüberschusses von 611 TEUR verwendet.

Der Zinsüberschuss reduzierte sich in Folge des Rückgangs an Kundenforderungen um 526 TEUR bzw. 5,8 %. Der Provisionsüberschuss konnte dagegen deutlich um 572 TEUR oder 168,2 % gesteigert werden. Neben der positiven Entwicklung der Erträge – insbesondere aus dem Zahlungsverkehr – wirken sich hier die geringeren Vermittlungsprovisionen für das Baufinanzierungsgeschäft positiv aus.

Die Erhöhung der Personalaufwendungen ist im Wesentlichen zurückzuführen auf tarifliche Anpassungen. Die anderen Verwaltungsaufwendungen stiegen bedingt durch gestiegene Aufwendungen für Prüfungs- und Beratungskosten sowie höhere Raumkosten in Folge des Umzugs an unserem neuen Geschäftssitz in Kiel.

Das Bewertungsergebnis aus dem Kreditgeschäft und dem Wertpapier- und Beteiligungsbereich hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1.330 TEUR verschlechtert. Desweiteren wirken sich in dieser Position die Auflösungen der Vorsorgereserven gem. § 340f HGB in Höhe von 4,4 Mio. EUR aus, von denen 2,8 Mio. EUR zur Stärkung der haftenden Eigenmittel der Bank dem Fonds für allgemeine Bankrisiken gem. § 340g HGB zugeführt wurden.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit hat sich im Vorjahresvergleich deutlich reduziert. Ursachen hierfür sind im Wesentlichen die oben dargestellten Faktoren. Entsprechend der Ergebnisentwicklung ergibt sich für die Bank eine Steuererstattung von 53 TEUR.

Vom Bilanzgewinn werden zur Stärkung des Kernkapitals 2.800 TEUR dem Fonds für allgemeine Bankrisiken gem. § 340g HGB zugeführt. Der Jahresüberschuss von 611 TEUR liegt damit unter dem Vorjahresniveau. Der Vorstand schlägt vor, 486 TEUR den Rücklagen zuzuweisen.

## II.4.2 Finanz- und Liquiditätslage

Die Entwicklung der Finanzlage entsprach unserer in der Vorperiode berichteten Prognose. Die Zahlungsfähigkeit war im Berichtsjahr stets gegeben. Bei Bedarf stehen der Bank ausreichende Refinanzierungsmöglichkeiten des genossenschaftlichen Verbundes zur Verfügung. Das Angebot der Deutschen Bundesbank, Refinanzierungsgeschäfte in Form von Offenmarktgeschäften abzuschließen, wurde nicht genutzt.

Die vorhandenen liquiden Mittel reichten im Geschäftsjahr stets aus, um die aufsichtsrechtlichen Anforderungen (Mindestreservebestimmungen und Bestimmungen der CRR) zu erfüllen und bieten ausreichend Freiraum für die Ausweitung des Bankgeschäfts im Rahmen der strategischen Planung. Die monatlichen Meldungen der Liquidity Coverage Ratio (LCR) wiesen im Berichtszeitraum einen Wert von mindestens 129 % aus. Die quartalsweise zu meldende Net Stable Funding Ratio (NSFR) wies im Geschäftsjahr Werte von mindestens 127 % aus.

Die eingeräumten Kreditlinien der DZ Bank AG haben wir im Jahresverlauf nur dispositionsbedingt in Anspruch genommen. Bis zur Erstellung des Lageberichts liegen keine Umstände vor, die die Liquiditätslage der Bank nachteilig verändern könnten.

## II.4.3 Vermögenslage

Die Entwicklung der Vermögenslage blieb hinter unserer in der Vorperiode berichteten Prognose zurück.

### Eigenkapital

Das bilanzielle Eigenkapital stellt sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

Eigenkapital	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderung		
			+/-	TEUR	%
Gezeichnetes Kapital	8.463	8.357	+	106	1,3
Rücklagen	33.629	32.904	+	725	2,2

Die Bank verfügt über eine angemessene Eigenkapitalausstattung. Wesentliche Veränderungen beim Eigenkapital ergaben sich durch den weiteren Ausbau der Geschäftsguthaben unserer Mitglieder und die Gewinnthesaurierung. Daneben besteht ein Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB in Höhe von 16.925 TEUR (Vorjahr 14.125 TEUR).

Die harte Kernkapitalquote beläuft sich auf 18,32 % (Vorjahr 16,52 %). Die Gesamtkapitalquote verbesserte sich ebenfalls auf 19,38 % (Vorjahr 18,27 %). Die wesentliche Ursache für die Verbesserung liegt in der Auflösung von Vorsorgereserven nach § 340f HGB, die zur Stärkung der haftenden Eigenmittel dem Fonds für allgemeine Bankrisiken zugeführt wurden.

Die Kapitalrendite gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG (Quotient aus Nettogewinn (Nettogewinn = Jahresüberschuss nach Steuern) und Bilanzsumme) beläuft sich auf 0,09% und hat sich gegenüber dem Vorjahr (0,12%) reduziert.

### Kundenforderungen

Der Anteil der Kundenforderungen an der Bilanzsumme reduzierte sich von 76,2 % auf 71,9 %. Akute Risiken im Kreditgeschäft sind in voller Höhe durch Einzelwertberichtigungen abgesichert. Latente Risiken sind durch Pauschalwertberichtigungen abgedeckt.

### Wertpapiere

Die Wertpapieranlagen unserer Bank setzen sich wie folgt zusammen:

Wertpapiere	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderung		
			+/-	TEUR	%
Anlagevermögen	144.291	6.000	+	138.291	2.304,9
Liquiditätsreserve	-	117.484	-	117.484	100,0

Die eigenen Wertpapieranlagen haben insgesamt einen Anteil von 22,0 % an der Bilanzsumme. Hiervon entfällt ein Anteil von 3,5 %-Punkten auf Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 5) bzw. von 18,5 %-Punkten

auf Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 6). Bei den nicht festverzinslichen Wertpapieren handelt es sich ausschließlich um einen Spezialfonds. Im Geschäftsjahr wurden sämtliche Wertpapiere aus der Liquiditätsreserve in das Anlagevermögen umgewidmet.

Durch die Umwidmung von Wertpapieren in das Anlagevermögen wurden im Geschäftsjahr Abschreibungen in Höhe von 8.454 TEUR vermieden.

### **Derivategeschäfte**

Zur Steuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos (Aktiv-Passiv-Steuerung) wurden Zinsderivate in einem Umfang von 25 Mio. EUR eingesetzt. Diese Derivate werden in die verlustfreie Bewertung des Zinsbuches einbezogen.

## **II.5 Zusammenfassende Beurteilung des Geschäftsverlaufs und der Lage**

Die Geschäftsentwicklung ist vor dem Hintergrund eines außerordentlich anspruchsvollen Marktumfeldes nicht zufriedenstellend. Sowohl im Kundengeschäft wie auch im Eigengeschäft wurden die Erwartungen aus der Eckwertplanung nicht erreicht.

Die Ertragslage der Bank ist verbesserungsbedürftig, insbesondere hinsichtlich der Erträge aus dem Kundengeschäft und der Aufwandsposition.

Die Vermögenslage zeichnet sich unverändert durch eine gute Eigenkapitalausstattung aus, da die erhöhten aufsichtsrechtlichen Anforderungen im Geschäftsjahr erneut übererfüllt wurden. Für erkennbare und latente Risiken in den Kundenforderungen sind Wertberichtigungen gebildet. Dem allgemeinen Kreditrisiko ist durch Abzug von Pauschalwertberichtigungen in Höhe des erwarteten Risikos Rechnung getragen.

Finanzlage und Liquiditätsausstattung sind unverändert gut, da sie den aufsichtsrechtlichen und betrieblichen Erfordernissen entsprechen.

Insgesamt beurteilen wir die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage unseres Hauses unter Berücksichtigung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung als nicht zufriedenstellend.

## **III. Risiken der künftigen Entwicklung (Risikobericht)**

### **III.1 Risikomanagementsystem**

Die Ausgestaltung unseres Risikomanagements ist bestimmt durch unsere Geschäfts- und Risikostrategie, die hieraus abgeleiteten operativen Zielgrößen/Plandaten sowie die Risikotragfähigkeit der Bank. Im Rahmen der jährlichen Risikoinventur identifizieren, quantifizieren, beurteilen und dokumentieren wir unsere Risiken. Wir legen die für uns wesentlichen Risiken fest und entwickeln entsprechende Risikostrategien.

Die Risikoquantifizierung erfolgt anhand des barwertigen Risikotragfähigkeitskonzepts. Durch eine Eckwertplanung über einen Zeitraum von fünf Jahren und mit Hilfe von Kennzahlen und Limitsystemen planen und steuern wir die Entwicklung unseres Instituts. Die Funktionsfähigkeit und Angemessenheit aller Risikocontrolling- und Risikomanagement-Aktivitäten werden durch die Interne Revision geprüft.

Unsere im Rahmen unserer barwertigen Risikosteuerung ermittelten Risikodeckungspotenziale zum Bilanzstichtag betragen im Standard Szenario 78,4 Mio. EUR (davon ansetzbare Risikobudgets 52,4 Mio. EUR). Demgegenüber standen aggregierte Gesamtbankrisiken in Höhe von 33,6 Mio. EUR, die sich wie folgt auf unsere wesentlichen Risikoarten verteilen:

- Marktpreisrisiken 23,0 Mio. EUR  
(davon Zinsänderungsrisiko 16,5 Mio. EUR, Aktien 4,5 Mio. EUR, Währung 2,0 Mio. EUR),
- Adressenausfallrisiken 8,2 Mio. EUR  
(davon Forderungen an Kunden 1,3 Mio. EUR, Eigenanlagen 6,9 Mio. EUR),
- Liquiditätsrisiken -2,9 Mio. EUR
- operationelle Risiken 0,1 Mio. EUR
- sonstige Risiken 5,2 Mio. EUR

Nachfolgend stellen wir die Risikomanagementprozesse dar. Sämtliche Risikomessungen erfolgen für ein Konfidenzniveau von 99,9 % und eine Haltedauer von 250 Tagen.

## III.2 Marktpreisrisiken

### Zinsänderungsrisiken

Zur Ermittlung der Auswirkungen von Zinsänderungen hat die Bank für die wesentlichen variablen Positionen Ablauffiktionen auf der Grundlage gleitender Durchschnitte ermittelt. Die Risiken werden in der barwertigen Risikosteuerung nach der Veränderung des Barwertes des Zinsbuches mit dem Value-at-Risk-Ansatz gemessen.

Aufgrund des von uns eingegangenen Zinsänderungsrisikos ist ein Rückgang des Zinsbuchbarwertes nur bei steigenden Zinssätzen zu erwarten. Die Bank setzt bei ihrer Zinsrisikosteuerung auf Gesamtbankebene verschiedene Zinssicherungsinstrumente ein. Im Rahmen der Aktiv / Passiv-Steuerung haben wir dazu Zinsswaps abgeschlossen.

### Sonstige Marktpreisrisiken

Für Investmentfondsanteile von unserem Spezialfonds wird ein ex ante Value at Risk auf der Basis individueller Risikokennzahlen, die von der Kapitalanlagegesellschaft monatlich neben den Kurswerten mitgeteilt werden, angesetzt. Insgesamt bewegen sich die Marktpreisrisiken innerhalb des vom Vorstand vorgegebenen Limitsystems.

## III.3 Adressenausfallrisiken

### Forderungen an Kunden

Die Kreditrisiken im Kundengeschäft messen wir mittels des Kreditportfoliomodells Kundengeschäft aus dem Software-Modul VR-Control KRM. Ein Abgleich mit den eingetretenen Adressenausfallrisiken erfolgt je Berichtstag. Den erwarteten Verlust messen wir für alle Kunden, die mit dem VR Rating geratet wurden, mit den Blankoanteilen und den Ausfallwahrscheinlichkeiten nach Ratingklassen des VR Rating.

### Eigenanlagen

Für unsere Eigenanlagen haben wir unter Berücksichtigung unserer Substanz- und Ertragskraft ein System risikobegrenzender Limite eingeführt. Dabei wird auch eine Volumenslimitierung auf Geschäftspartnerebene durchgeführt. Sämtliche Limite werden durch ein vom Handel unabhängiges Risikomanagement überwacht und regelmäßig überprüft. Zudem begegnen wir Emittenten- und Kontrahentenausfallrisiken in unseren Eigenanlagen grundsätzlich durch eine Beschränkung auf Anlagen mit einem Investment Grade Rating.

Für die Identifizierung, Beurteilung und Überwachung der Risiken greifen wir auf die Ratingergebnisse von Ratingagenturen, Einschätzungen der DZ Bank sowie auf eigene Analysen von Berichten, Veröffentlichungen und eigene Beobachtungen der Spreadentwicklungen der Emittenten zurück.

### Länderrisiken

Länderrisiken sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

## III.4 Liquiditätsrisiken

Die Überwachung der Liquiditätstragfähigkeit bzw. die Steuerung des Zahlungsunfähigkeitsrisikos erfolgt mit Hilfe entsprechender Liquiditätsablaufbilanzen (LAB), in welchen wir die szenariospezifischen Zahlungsmittelabflüsse den szenariospezifischen Zahlungsmittelzuflüssen an den jeweiligen Zahlungsmittelzeitpunkten gegenüberstellen. Sofern sich hieraus im Zeitverlauf ein kumulierter Zahlungsmittelbedarf entwickelt, prüfen wir, ob dieser mit dem jeweilig definierten Liquiditätsdeckungspotential (LDP) für einen zuvor definierten Zeitraum (Liquiditätshorizont bzw. Überlebenshorizont) im jeweiligen betrachteten Szenario abgedeckt werden kann.

Weiter werden zur frühzeitigen Erkennung eines Liquiditätsengpasses die LCR-Kennziffer sowie für den strukturellen Liquiditätsbedarf die NSFR-Kennziffer gemessen und gesteuert. Zum Bilanzstichtag belief sich die LCR-Kennziffer auf 527 %. Im Geschäftsjahr bewegte sie sich zwischen 129 % und 527 % und lag somit stets über dem geforderten Mindestwert von 100 %. Die NSFR-Kennziffer erreichte zum Bilanzstichtag 132 % und lag im Berichtsjahr stets über dem geforderten Mindestwert von 100 %.

Darüber hinaus wird die Liquidität durch Fälligkeitslisten überwacht.

Eine Liquiditätsmanagementfunktion wurde mit dem Ziel der Liquiditätssteuerung eingerichtet, um in Phasen eines sich abzeichnenden Liquiditätsengpasses einschließlich eines Stressfalls die Zahlungsfähigkeit zu sichern und eine Unterschreitung der bankaufsichtlichen LCR-Mindestquote zu verhindern. Zudem wurde für den Fall eines Liquiditätsengpasses ein Notfallplan festgelegt.

Im Hinblick auf unsere Refinanzierungsquellen verweisen wir auf Abschnitt II.4.2. Finanz- und Liquiditätslage.

### III.5 Operationelle Risiken

Als operationelle Risiken definieren wir die Gefahr von Schäden, die infolge der Unanagemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren und Systemen, Fehlern von Mitarbeitenden oder aufgrund externer Einflüsse eintreten. Wesentlich identifizierte operationelle Risiken werden in einer Schadensfalldatenbank erfasst, analysiert und überwacht. Die operationellen Risiken werden in ihrer Höhe im Rahmen einer Expertenschätzung aus den Erfahrungen der Vorjahre abgeleitet und einem definierten Limit gegenübergestellt. Zudem werden auch Worst Case-Annahmen im Rahmen von regelmäßigen Stresstests berücksichtigt.

Den operationellen Risiken begegnen wir mit unterschiedlichen Maßnahmen. Dazu zählen insbesondere Arbeitsanweisungen, die Einhaltung einer ausreichenden Funktionstrennung, der Einsatz von Sicherheits-, Compliance-, Datenschutz- und Geldwäschebeauftragten. Zusätzlich hat unser Haus eine Notfallplanung erstellt.

Versicherbare Gefahrenpotenziale, z.B. Diebstahl und Betrugsrisiken, haben wir durch Versicherungsverträge in banküblichem Umfang abgesichert. Dem Betriebsrisiko begegnen wir mit laufenden Investitionen in neue DV-Systeme über die von uns beauftragte Rechenzentrale und der Optimierung der Arbeitsabläufe unter Einhaltung einer ausreichenden Funktionstrennung.

Dem Rechtsrisiko begegnen wir durch die Verwendung der im Verbund entwickelten Formulare. Bei Rechtsstreitigkeiten nehmen wir juristische Hilfe in Anspruch. Über die Steuerung bzw. Minimierung dieser Risikoarten hinaus prüft die eigene Interne Revision regelmäßig die Systeme und Verfahren sowie die wichtigen Arbeitsabläufe.

Im Geschäftsjahr sind keine operationellen Risiken mit spürbarer Ertragsauswirkung eingetreten.

### III.6 Gesamtbild der Risikolage

Zusammenfassend ist die Risikolage insgesamt als günstig einzustufen, da die Risikotragfähigkeit im Geschäftsjahr 2022 sowohl unter den von uns definierten Standardszenarien als auch den festgelegten Stressszenarien gegeben war.

Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen haben wir im Jahr 2022 jederzeit eingehalten.

Aufgrund unserer Analyse gehen wir davon aus, dass wir auch die ab Februar 2023 zusätzlich einzuhaltenden Kapitalpufferanforderungen einhalten werden.

Die Risikotragfähigkeit ist nach den Ergebnissen und Erkenntnissen aus den definierten und durchgeführten Stresstests gegeben. Bestandsgefährdende Risiken sind aktuell nicht erkennbar.

## **IV. Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken (Prognosebericht)**

Die Prognosen, die sich auf die voraussichtliche Entwicklung der PSD Bank Kiel eG für das nächste Geschäftsjahr 2023 beziehen, stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis der zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts zur Verfügung stehenden Informationen und Planungsrechnungen getroffen haben. Wir weisen darauf hin, dass sich die Prognosen durch die Veränderungen der zugrunde liegenden Annahmen als unzutreffend erweisen können.

### **Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Kreditgenossenschaften**

Die Prognosen zur Konjunkturerwicklung gehen nach Einschätzungen der Deutschen Bundesbank (Monatsbericht Dezember 2022) für das Geschäftsjahr 2023 von einem leichten Rückgang des Bruttoinlandsprodukts von -0,5 % aus. Dabei werden im ersten Halbjahr die hohe Unsicherheit wie auch die Inflation anhalten, so dass sowohl der Konsum der privaten Haushalte wie auch die Investitionen der Unternehmen und im Wohnungsbau gedämpft bleiben. Ab der zweiten Jahreshälfte wird sich die deutsche Wirtschaft allmählich erholen, denn die Auslandsnachfrage zieht an, die Unsicherheit nimmt ab und der Preisdruck von den Energierohstoffen und in der Folge die Inflationsrate sinken. Für das Gesamtjahr 2023 wird eine Inflationsrate von 7,2 % nach 8,6 % im Jahr 2022 erwartet. Da der Arbeitsmarkt robust bleibt und die Löhne kräftig steigen, legen die realen Haushaltseinkommen und der private Konsum zu. Für die Jahre 2024 bzw. 2025 prognostiziert die Deutsche Bundesbank ein Wirtschaftswachstum von 1,7 % bzw. 1,4 %. Die Inflation soll bis 2025 auf 2,8 % absinken.

An den Finanzmärkten wird bei hoher Unsicherheit die erhöhte Volatilität anhalten. Die Europäische Zentralbank wird die Leitzinsen 2023 zunächst noch weiter anheben und mit der angekündigten Reduzierung der Bilanzsummen der Notenbanken die Nachfrage an den Rentenmärkten deutlich reduzieren. Die aktuelle Inversität der Zinsstrukturkurve wird sich voraussichtlich erst 2024 mit ersten Leitzinssenkungen der EZB auflösen. Die Renditestrukturkurve bleibt jedoch danach bis auf Weiteres sehr flach (Quelle: DZ Bank Zinsprognose).

### **Voraussichtlicher Geschäftsverlauf und voraussichtliche Lage**

Im nächsten Geschäftsjahr ist die Verschmelzung mit der PSD Bank Nord eG geplant. Die nachfolgenden Aussagen fußen auf der Planung der PSD Bank Kiel eG. Wir gehen davon aus, dass sich diese durch die geplante Verschmelzung im Trend nicht wesentlich verändern.

Unsere Bank erwartet in den nächsten Jahren einen unverändert anhaltenden harten Wettbewerb im Kundengeschäft, für welchen sie sich mit ihrem Geschäftsmodell und ihrer Kunden- und Produktphilosophie gut aufgestellt sieht. Insbesondere durch den Wettbewerbsdruck im Bereich der Direktbanken und Internetanbieter werden die Anforderungen an die Produktpalette sowie die Preispolitik steigen. Im Mittelpunkt unserer Bemühungen steht daher eine Stärkung der Kundenbeziehungen durch umfassende und qualifizierte Beratung zu marktgerechten Konditionen.

Auf Grundlage unserer Zinsprognose, die von einem konstanten Zinsniveau ausgeht, sowie unter Berücksichtigung unserer dargestellten Erwartungen zum voraussichtlichen Geschäftsverlauf im Kredit- und Einlagengeschäft rechnen wir in den kommenden Jahren mit steigenden Zinsergebnissen. Infolge des gestiegenen Zinsniveaus erwarten wir insgesamt einen zunehmenden Wettbewerb sowohl für Aktiv- wie Passivkonditionen.

Das Provisionsergebnis wird wegen überproportional steigender Aufwendungen für Vermittler im Kundenkreditgeschäft tendenziell leicht zurückgehen.

Bei den Personalaufwendungen erwarten wir einen moderaten Rückgang. Die Sachkosten einschließlich Abschreibungen werden im Jahr 2023 absolut als auch relativ deutlich gegenüber dem Jahr 2022 sinken. In der Folge werden diese absolut betrachtet wieder leicht ansteigen und relativ betrachtet unter Schwankungen leicht zurückgehen.

Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft wird auf dem Niveau der erwarteten Ausfälle geplant. Bei unserem Wertpapierbestand gehen wir aufgrund der Zinsprognose und unserem risikoorientierten Investitionsansatz von keinen nennenswerten Abschreibungen aus.

### **Erwartete Auswirkungen auf unsere bedeutsamsten Leistungsindikatoren**

Auf Basis dieser Planannahmen erwarten wir für das nächste Geschäftsjahr die nachfolgend dargestellten Auswirkungen auf unsere bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren (vgl. Definition Abschnitt II.2):

Das Betriebsergebnis vor Bewertungen zur durchschnittlichen Bilanzsumme wird sich aufgrund des steigenden Zinsergebnisses und rückläufiger Verwaltungsaufwendungen deutlich von 0,04 % auf rd. 0,31 % verbessern.



Die Cost Income Ratio wird sich aufgrund des steigenden Zinsüberschusses auf 82,1 % verbessern.

Die Gesamtkapitalquote wird sich im nächsten Jahr auf Basis des aktuellen Niveaus nicht wesentlich verändern, da die Thesaurierung aus dem Ergebnis 2022 unter unseren ursprünglichen Planungen liegt.

### **Gesamtaussage**

Insgesamt erwarten wir unter Berücksichtigung der weiterhin von Unsicherheit und Inflation geprägten gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, dass sich Geschäftsverlauf und Lage der PSD Bank Kiel eG dennoch günstig entwickeln werden, weil wir unseren kundenorientierten Ansatz konsequent fortführen werden und das Produktangebot sowie die betrieblichen Prozesse zukunftsgerichtet weiterentwickeln werden.

Das Ergebnis der Bank wird 2023 über dem Niveau des Geschäftsjahres 2022 liegen. Die jederzeitige Einhaltung der Anforderungen an das Eigenkapital und die Liquidität werden weiterhin gegeben sein. Die Risikotragfähigkeit der Bank wird voraussichtlich weiterhin gegeben sein.

Sondereinflüsse können sich aus der geplanten Verschmelzung mit der PSD Bank Nord eG ergeben, insbesondere in Höhe der fusionsbedingten Kosten wie auch durch eventuell erforderliche Maßnahmen zur Harmonisierung von Geschäftsstrukturen.

### **Risiken**

Wesentliche Risiken für die Ertragslage bestehen im kommenden Jahr bei einer deutlich schlechteren Konjunktorentwicklung als prognostiziert, beispielsweise durch anhaltend hohe Inflation und Unsicherheit an den Finanzmärkten aufgrund des Ausbleibens von Verbesserungen bei Lieferkettenproblemen, Energiepreissenkungen oder einer Eskalation des Kriegsgeschehens. In diesem Fall würden durch das Absinken der Nachfrage im Kundenkreditgeschäft und sinkende Erträge und Bewertungen im Eigengeschäft sowohl der Zinsüberschuss wie auch das Bewertungsergebnis negativ beeinflusst. Eine anhaltend hohe Inflation in Verbindung mit einer Lohn-Preis-Spirale könnte die Verwaltungsaufwendungen der Bank belasten.

### **Chancen**

Wesentliche Chancen für die Ertragslage und den voraussichtlichen Geschäftsverlauf bestehen im nächsten Geschäftsjahr insbesondere wenn entgegen unserer Annahmen eine bessere Konjunktorentwicklung als prognostiziert eintritt, was zu einer positiveren Geschäftsentwicklung führen könnte. Des Weiteren könnte sich bei staatlichen Maßnahmen zur Unterstützung von Wohnungsbau und Eigentumserwerb das Baufinanzierungsgeschäft positiver als geplant entwickeln.

## V. Zweigniederlassungen

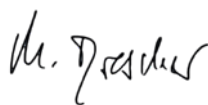
Es bestehen keine Zweigniederlassungen.

Kiel, den 28.03.2023

PSD Bank Kiel eG  
Der Vorstand



Jörg Bercher



Matthias Drescher

## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und traf die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse, dies beinhaltet auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG. Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und für in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses entspricht den Vorschriften der Satzung.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat und die Ausschüsse des Aufsichtsrates in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse. Darüber hinaus stand die Aufsichtsratsvorsitzende in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Der vorliegende Jahresabschluss 2022 mit Lagebericht wurde vom Verband der PSD Banken e.V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Generalversammlung berichtet.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überwacht. Insbesondere beinhaltete die Überprüfung, dass keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen von Personen, die das Ergebnis der Prüfung beeinflussen können, erbracht wurden. Bei zulässigen Nichtprüfungsleistungen lagen die erforderlichen Genehmigungen vor.

Kiel, 16.05.2023



Bente Brandt  
(Vorsitzende des Aufsichtsrats)



# PSD Bank Kiel eG

## Geschäftsstelle Kiel

Eggerstedtstraße 9  
24103 Kiel

Telefon 0431/9 825 125  
Fax 0431/9 825 200

### Öffnungszeiten:

Mo. 9:00-16:00 Uhr  
Di. 9:00-17:30 Uhr  
Mi. 8:00-15:00 Uhr  
Do. 9:00-17:30 Uhr  
Fr. 9:00-13:00 Uhr

## Filiale Flensburg

Angelburger Straße 22  
24937 Flensburg

Telefon 0461/807 220  
Fax 0461/80 722 501

### Öffnungszeiten:

Mo. 9:00-17:30 Uhr  
Di. 9:00-17:30 Uhr  
Mi. 9:00-14:00 Uhr  
Do. 9:00-17:30 Uhr  
Fr. 9:00-14:00 Uhr

## Beratung zu Hause!

Mobile Berater  
Telefon 0431/9 825 231,-232  
Versicherungen  
Telefon 0431/9 825 234

## Kartenspernummer

116 116

## PSD ServiceDirekt

Telefon 0431/9 825 125  
Mo. - Fr. 6:00-22:00 Uhr  
Sa. + So. 9:00-16:00 Uhr

## Postanschrift

Postfach 35 05  
24034 Kiel

## E-Mail

[info@psd-kiel.de](mailto:info@psd-kiel.de)

## Internet

[www.psd-kiel.de](http://www.psd-kiel.de)



